ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

DIREKTEINKAUF VON FAIREN LEBENSMITTELN – IN GIEßEN GANZ EINFACH!

Fair gehandelter Kaffee für die Bürger*innenversammlung? Als Einzelentscheidung vielleicht eine aufwändige Frage: Geht das überhaupt? Wo kaufen wir ein? Und was ist mit den potenziellen Mehrkosten?

Die Stadt Gießen kürzt diese Entscheidung für ihre Mitarbeitenden ab. Mit einem zentralisierten Bestellsystem werden Lebensmittel im Direkteinkauf der Stadt grundsätzlich fair beschafft.

©Pexels/mtyulina

Frau Brendel, die Stadt Gießen beschafft ihre Lebensmittel auf fairen Wegen. Wie genau funktioniert Ihr System?

Das ist eigentlich ganz einfach. Wir haben in unserer Verwaltung einen Bestellschein für Konferenzverpflegung. Dieser enthält ausschließlich fair gehandelte Lebensmittel. Unsere Mitarbeitenden können ankreuzen, was sie in welcher Menge brauchen. Die Lebensmittel werden vom zentralen Beschaffungswesen bestellt und im Büromateriallager in den entsprechenden Mengen vorrätig gehalten. Die Mitarbeitenden können ihre Bestellungen dann dort abholen.

Wer genau kann auf diesem Wege fair gehandelte Lebensmittel bestellen?

Es geht um den Direkteinkauf und betrifft den Bedarf für alle von der Stadt organisierten Veranstaltungen, also Konferenzen, Ausstellungseröffnungen, Bürger*innenbeteiligungsrunden, Tage der offenen Tür oder Sitzungen. Bestellen können die Mitarbeitenden der verschiedenen Ämter. Außerdem sind die städtischen Kitas dabei. Auch sie können für ihre Veranstaltungen Lebensmittel bestellen.

Welche Produkte sind verfügbar?

Das Bestellformular listet alle verfügbaren Produkte auf, samt einer Beschreibung, einer Angabe, woher das Produkt bezogen wird, und ob es vielleicht zusätzlich auch biozertifiziert ist. Dazu dann noch der Preis, die Packungsgröße und ein Bild. Es gibt verschiedene fair gehandelte Kaffeesorten, darunter Sorten aus einer lokalen Rösterei, unseren fairen Stadtkaffee und weitere Kaffees aus dem Weltladen. Dann gibt es unterschiedliche Teesorten, fair gehandelten Zucker und verschiedene Kekse. Ich selbst bin Fan der Schoko-Orangen-Taler. Am Anfang haben sich die Kolleg*innen tatsächlich einmal durch das Sortiment des Weltladens probiert und nach Geschmack ausgewählt. Deren Rückmeldungen wurden aufgegriffen und dann beispielsweise noch andere Schokoladenkekse dazu genommen. Neben dem Preis wurde auch darauf geachtet, dass es genug Auswahl gibt.

Fairtrade-Stadt Gießen

FAIRTRADE

Janina Brendel ist Leitung der Stabstelle für Internationales, Europa, Städtepartnerschaften und Fairtrade der Universitätsstadt Gießen.
© Stadt Gießen

Wo und wie werden die Produkte beschafft?

Das meiste beziehen wir über den Weltladen Gießen. Es wird dort zentral mit einem Bestellschein und einer Kostenübernahmeerklärung in Auftrag gegeben. Kaffee kaufen wir zudem bei KAFFEE PURA ein, einer Rösterei in Gießen, die in direktem Handel biologisch angebauten Kaffee aus Äthiopien importiert. Die Rösterei ist zwar nicht zertifiziert, aber sie kann sehr hohe Standards hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte in der Lieferkette ihrer Produkte nachweisen und übererfüllt sogar die Standards zum Beispiel von Fairtrade. Einige Produkte werden außerdem bei tegut bestellt, einer größeren Supermarktkette hier. Auch dies sind ausschließlich fair zertifizierte Lebensmittel.

Wie kam das alles zustande?

Das war eine politische Entscheidung. Die Stadt Gießen hat das System schon 2018 eingeführt, angestoßen durch den Wunsch unserer damaligen Oberbürgermeisterin, fair gehandelten Kaffee zu nutzen. So entstand die Idee, möglichst viele Lebensmittel fair zu beschaffen. Eine Kollegin des zentralen Beschaffungswesens und ein Kollege, der damals schon für Fairtrade und die Lokale Agenda zuständig war, haben die Idee dann umgesetzt. Sie haben beim Weltladen angefragt, ob die Bestellung so möglich ist, den internen Bestellschein entwickelt und bei den Ämtern und ihren Mitarbeitenden bekannt gemacht. Dazu gab es Workshops und Rundschreiben in der Verwaltung.

Seither hat sich das Thema fairer Handel in Gießen weiterentwickelt und in 2019 hat die Stadtverordnetenversammlung einen ↗ Beschluss zur fairen und nachhaltigen Beschaffung von Lebensmitteln, Schnittblumen und Textilien gefasst. Außerdem haben wir eine ↗ Handlungsempfehlung mit Informationen zur Gestaltung von Ausschreibungen, Gütezeichen usw. erarbeitet, die es unseren Mitarbeitenden erleichtern soll, den Beschluss umzusetzen.

Der faire Justus Kaffee der Universitätsstadt Gießen
© Stadt Gießen

Gießens Engagement für soziale Standards in Lieferketten

Die Berücksichtigung sozialer Standards in Lieferketten ist in der Universitätsstadt Gießen schon seit geraumer Zeit politischer Wille. Erste Stadtverordnetenbeschlüsse zum Verbot von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit und zur Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen in der Beschaffung datieren aus den Jahren 2008 und 2013. Im Jahr 2019 schließlich fasste die Stadt einen Beschluss zur nachhaltigen und fairen Beschaffung und verpflichtete den Magistrat, in den Produktgruppen Lebensmittel, Blumen und Textilien ausschließlich fair gehandelte und/oder regional produzierte sowie biologisch nachhaltige Güter zu beschaffen. Um die Mitarbeitenden bei der Umsetzung zu unterstützen, wurde eine Handlungsempfehlung entwickelt (2024). Sie erläutert die Idee und die Grundsätze nachhaltiger Beschaffung sowie die verschiedenen Anwendungsbereiche, informiert über verfügbare Gütezeichen in den einzelnen Produktgruppen und bietet konkrete Formulierungshilfen für Ausschreibungen und Vergabeverfahren an.

Verursacht die Beschaffung fairer Lebensmittel Mehrkosten?

Insgesamt sind die Kosten etwas höher. Andererseits ist ein Pfund fairer Kaffee hier auf unserer Liste mit 5,90 Euro auch nicht wesentlich teurer als ein herkömmlicher Kaffee.

Letztlich geht es darum, sorgsam mit öffentlichen Geldern umzugehen, das heißt wirtschaftlich und sparsam. Gießen hat hierfür zusätzliche Qualitätskriterien eingeführt. Wirtschaftlichkeit bedeutet bei uns nicht, das günstigste Produkt zu wählen. Es bedeutet, dass die Produkte auch nachhaltig und fair sein müssen. Dies wurde in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und wird von der Verwaltung entsprechend umgesetzt.

„Wenn es einem wichtig ist, dass die Produkte fair und nachhaltig sind, muss man dies als Qualitätsmerkmal festlegen.“

Janina Brendel,
Leitung der Stabstelle für Internationales, Europa, Städtepartnerschaften und Fairtrade, Stadt Gießen

Gießen trägt seit 2011 den Titel „Fairtrade Town“. Die zugehörige Steuerungsgruppe hat seither zahllose Initiativen umgesetzt. Zum Beispiel werben faire Kamelle auf dem Magistratswagen der Stadt im Fasching für fairen Konsum. © Stadt Gießen

Worin sehen Sie den größten Nutzen Ihres Bestellsystems?

Natürlich zuerst in den Arbeitsbedingungen der Menschen in den Produktionsländern, die so fair bezahlt werden.

Für uns als Stadtverwaltung liegt der größte Vorteil wohl im standardisierten Verfahren. Die einzelnen Mitarbeitenden müssen sich keine Gedanken machen, ob ein Lebensmittel fair gehandelt ist oder nicht. Sie müssen nicht recherchieren oder sich mit einzelnen Produkten beschäftigen. Sie wissen, dass die geforderten Qualitätsstandards über diesen Bestellweg eingehalten werden. Auch die Abwicklung der Kosten ist einfach. Die Bestellung erfolgt über den Kostenträger der zentralen Dienste und die Ausgaben werden dann über die interne Leistungsverrechnung den einzelnen Ämtern zugeordnet.

„Der faire Direkteinkauf ist für unsere Mitarbeitenden ein einfaches System ohne großen Mehraufwand.“

Janina Brendel,
Leitung der Stabstelle für Internationales, Europa, Städtepartnerschaften und Fairtrade, Stadt Gießen

Wie engagiert sich die Stadt Gießen noch, um den Konsum fair gehandelter Lebensmittel zu fördern?

Als „Fairtrade-Town“ versuchen wir natürlich auch, fairen Konsum in der Stadt zu stärken. Wir haben einen fairen Stadtkaffee, den Justus-Kaffee, der im Weltladen und in unserer Touristeninformation verkauft wird. Das ist ein Gemeinschaftsprojekt des Weltladens, der Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“ Gießen und von Gipanic, unserem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft mit San Juan del Sur in Nicaragua. Der Kaffee ist immer ein schönes Gastgeschenk – mit dem Wortspiel „G^{en}ießen“, also „Gießen genießen“ auf der Verpackung. Außerdem haben wir eine faire Stadtschokolade.

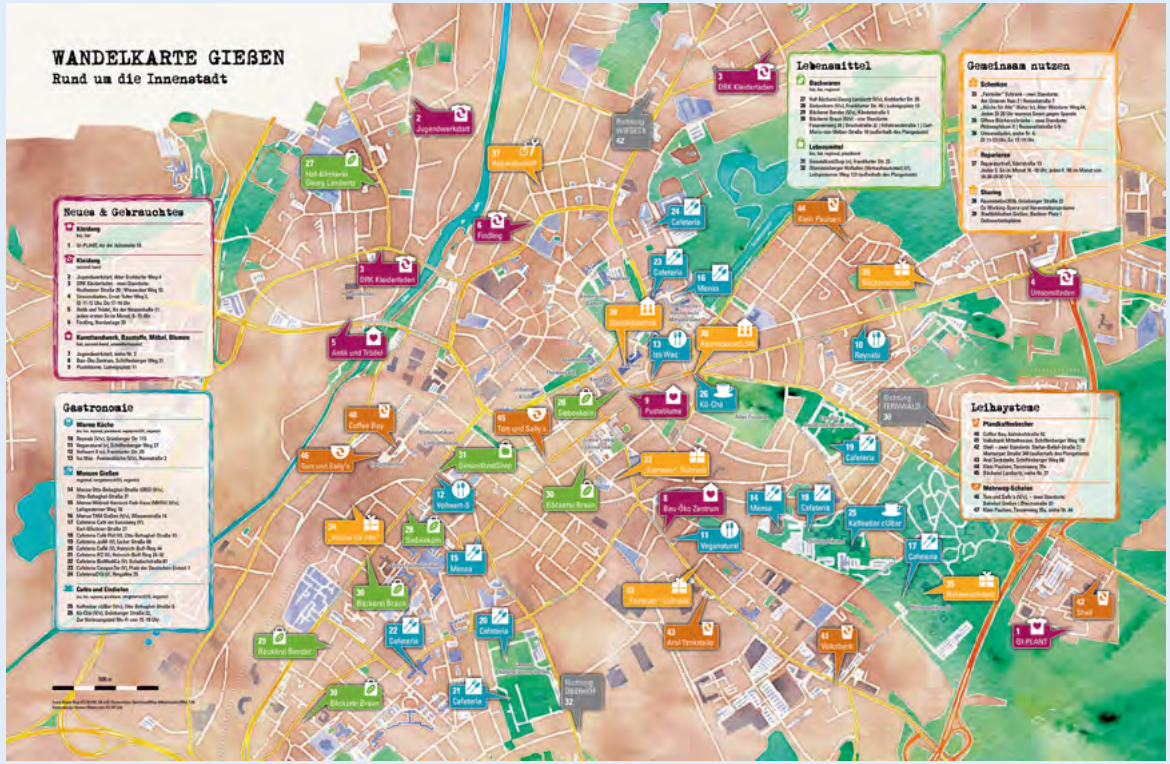
Gut angenommen wird auch unser ↗ fairer Einkaufsführer mit Informationen zum fairen Handel, den 17 Nachhaltigkeitszielen und zu Geschäften in Gießen, die faire Produkte verkaufen. Auch unsere ↗ Wandelkarte ist beliebt. Das ist ein nachhaltiger Stadtplan mit Geschäften und Lokalitäten, die faire Produkte anbieten oder sich zum Beispiel mit Second-Hand-Handel für Nachhaltigkeit engagieren. Die Karte kommt richtig gut an. Einige hängen sie sich einfach ins Büro oder Klassenzimmer. Jugendliche finden meist die Online-Variante gut. Gerade überarbeiten wir die Karte, weil wir immer wieder Anfragen von Geschäften bekommen, die aufgenommen werden möchten.

Die Universitätsstadt Gießen verteilt fair gehandelte Blumen in der Innenstadt. © Stadt Gießen

Die Wandelkarte

Die Idee der ↗ Wandelkarte Gießen geht auf die Initiative Transition Town Darmstadt zurück und sammelt nachhaltig arbeitende Initiativen, Projekte und Einkaufsmöglichkeiten auf einem bunten und ansprechenden Stadtplan.

Interessierte Kommunen können das ↗ Open-Source-Layout kostenfrei nutzen. Die Wandelkarte gibt es als Print- und Onlineversion.



Wandelkarte Gießen. © Stadt Gießen

Und auch sonst machen wir Werbung für den fairen Handel. In der Zeit der Corona-Pandemie haben wir mit insgesamt 14 Initiativen und Einzelpersonen zwei Videos erstellt, die darüber informieren, was es mit der Fairtrade-Town und dem fairen Handel auf sich hat: eines mit dem fairen Fußball, den es auch im Weltladen zu kaufen gibt, und eines mit unserer fairen Stadtschokolade.

Unsere Steuerungsgruppe der Fairtrade-Town Gießen ist sehr aktiv. Wir haben zum 10-jährigen Jubiläum als Fairtrade Stadt einen Stadtbus mit den Nachhaltigkeitszielen und dem Fairtrade-Logo fahren lassen. Es gibt Fußballturniere mit fairen Bällen an Grundschulen, faire Brunchs, eine Nikolausaktion mit fairen Schoko-Nikoläusen auf dem Weihnachtsmarkt, faire Blumen am Weltfrauentag und faire Suppe bei „Liebigs Suppenfest“, einem beliebten Stadtfest. Außerdem verteilt unser Magistratswagen an Fasching zum Beispiel nur faire Kamelle und faire Rosen.

Was raten Sie Kommunen, die es Gießen beim Direkteinkauf von Lebensmitteln gleichtun wollen?

Einfach machen! Am besten mit dem Beschaffungswesen im Haus in Kontakt gehen und überlegen, welche Fallstricke es geben könnte. Wenn es einen Stadtverordnetenbeschluss braucht, muss natürlich zuerst eine Beschlussvorlage vorbereitet und geschaut werden, wie diese erfolgreich sein kann. Es muss also schon den Willen geben. Der Einkauf selbst ist dann weniger das Problem. Einen Weltladen gibt es wahrscheinlich bei vielen in der Nähe und man hat an unserem Beispiel auch gesehen, dass es noch andere mögliche Bezugsquellen gibt.

Weiterführende Links

→ Zum Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Gießen zur nachhaltigen und fairen Beschaffung von Lebensmitteln, Blumen und Textilien:
https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/kommunaler-kompass/kompass-rahmenbedingungen/hessen/rahmenbedingungen-nutzen#3134895

→ Zur Handlungsempfehlung der Stadt Gießen zu fairer und nachhaltiger Beschaffung:
https://www.giessen.de/media/custom/2874_11583_1.PDF?1733156928?direct

→ Weitere Beschlüsse der Stadt Gießen zur Berücksichtigung sozialer Standards in Lieferketten:
- https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/kommunaler-kompass/kompass-rahmenbedingungen/hessen/rahmenbedingungen-nutzen#3134887
- https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/kommunaler-kompass/kompass-rahmenbedingungen/hessen/rahmenbedingungen-nutzen#3134888

→ Zum fairen Einkaufsführer der Stadt Gießen:
https://www.giessen.de/media/custom/684_16180_1.PDF?1678375706

→ Zur Wandelkarte Gießen (pdf):
https://www.giessen.de/media/custom/2874_3927_1.PDF?1624538539?direct

→ Zur Online-Wandelkarte der Stadt Gießen:
https://giessen.maps.arcgis.com/apps/webappviewer/index.html?id=d83e5b14c523412fb43253e27dd8a1ba

→ Zum Open Source-Projekt „Wandelkarte“ der Initiative Transition Town Darmstadt:
https://transition-darmstadt.de/projekte/wandelkarte/wandelkarte-selbst-machen/

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* ist seit 2002 die zentrale Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik. Sie unterstützt Gemeinden, Städte und Landkreise, sich für globale Nachhaltigkeit und für eine gerechtere Welt im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen einzusetzen – vor Ort und im Globalen Süden. Dazu fördert sie den nationalen und internationalen Austausch und das Lernen der Kommunen voneinander.

Die *SKEW* bietet ein Rundum-Paket aus fachlicher Kompetenz und Vernetzung, individueller Beratung sowie Fördermitteln für Projekte und Personal. Sie ist ein Fachbereich von Engagement Global und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Alle Angebote der *SKEW* finden Sie unter
↗ www.service-eine-welt.de

Sie wünschen eine persönliche Beratung? Kontaktieren Sie uns gerne!

Telefon +49 228 20717-2670
→ info@service-eine-welt.de

Publikation herausgegeben durch Engagement Global mit ihrer *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)*

Bonn, 2024

Text und Redaktion: Katrin Riß, Annabelle Jung

Gestaltung: www.designlevel2.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 • 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 • 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

im Auftrag des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung